

Erlebte Geschichte prägt Kupferhammer-Programm

Termine für das zweite Halbjahr bekannt / Auftakt bereits am Sonntag Matinee

Von Pauline Nolte

WARSTEIN ■ Mit einem abwechslungsreichen Programm aus den Bereichen Geschichte, Literatur, Malerei, Natur und Musik will der Verein der Freunde und Förderer im zweiten Halbjahr möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ins Haus Kupferhammer locken. Das Hauptaugenmerk haben sie zum Jubiläum des Kriegsende in diesem Jahr bei ihrem Programm auf Erlebte Geschichte gelegt.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Geschehnisse vor Ort in Warstein. So fragte sich der Vorstand um den ersten Vorsitzenden Bernhard Enste und den zweiten Vorsitzenden Martin Kraß zunächst, wie sich die Stunde Null im Jahre 1945 in Warstein vollzog. Dabei geht es ihnen vor allem darum, mit ihrem Programm zu zeigen, welches Leid nicht nur die alteingesessenen Warsteiner, sondern auch die Flüchtlinge und Vertriebenen, die hier eine neue Heimat fanden, erfahren mussten.

Außerdem wird auch der Junge Ernst Lossa aus dem Roman „Nebel im August“, dessen Geschichte in den vergangenen Wochen zum Teil in Warstein gefilmt wurde, eine Rolle spielen: Ist sein Schicksal auch ein Synonym für die Euthanasieopfer in Warstein. „Wir hoffen, unser Programm bietet für jeden etwas und für manche auch ein bisschen mehr“, erklärte Enste.

Den Anfang machen die



Martin Kraß (l.) und Bernhard Enste präsentieren das Programm des Hauses Kupferhammer für das zweite Halbjahr. ■ Foto: P. Nolte

Freunde und Förderer bereits am Sonntag, 16. August. Dietmar Lange wird um 11 Uhr eine Matinee zum Thema „Die Stunde Null in Warstein“ eröffnen. Dieser wird in einem Kurzreferat zunächst die Situation in Warstein am 18. Mai 1945 erläutern. Anschließend werden zehn Zeitzeugen, die die Zeit alle aus anderen Perspektiven und Positionen erlebt haben, von ihren Erlebnissen berichten.

Zwei Wochen später, am 30. August, wird im Haus Kupferhammer die Ausstellung „Die große Flucht“ eröffnet. Die dort zu sehenden 40 Exponate sind allesamt eine Leihgabe des Ostpreußischen Landesmuseums. Ausgestellt sind Zeichnungen, Malereien und Schnitte, die die Schrecken der Flucht der aus Ost-

preußen stammenden Künstler darstellen.

In einer Lesung aus ihrem Buch „Rosen im Dezember“ erzählt die in Ostpreußen geborene Beleckerin Betty Römer-Götzelmann am Mittwoch, 16. September, um 19.30 Uhr, aus ihrer Heimat. Dabei geht es gleichermaßen um unbeschwerte Kinderjahre wie um die nahende Front und die große Flucht. Außerdem wird am Sonntag, 27. September, das Notos-Quartett im Haus Kupferhammer aufspielen.

Im Oktober kommen vor allem die Naturfreunde auf ihre Kosten. Am Mittwoch, 21. Oktober, wird der Berufsfotograf Walter Steinberg ab 19.30 Uhr einen multimediale Vortrag von seiner 4100 Kilometer langen Expedition vom Mackenzie River zur Yu-

kon Mündung in den Beringsee, von Kanada nach Alaska, halten. Als erster Deutscher durchquerte er mit seiner Frau in einer Saison die westkanadische Arktis und Alaska. In seinem Vortrag geht es zwar auch um die Landschaft, viel mehr aber um die unterschiedlichen Menschen – von Indianern bis Inuit – die er kennengelernt hat.

Vier Tage später, am Sonntag, 25. Oktober, wird die Gemäldeausstellung der Suttroper Künstlerin Marita Mues eröffnet. Bis zum 3. Januar kann sie während der Öffnungszeiten besucht werden.

Der November wird am Samstag, 7. November, um 19.30 Uhr mit einem Konzert eröffnet. Auf der Bühne werden Harriet Krijgh (Cello) und Magda Amara (Klavier) stehen.

Am Freitag, 20. November, folgt dann um 19.30 Uhr ein weiteres Highlight. Robert Domes, Autor von „Nebel im August“, wird in Kooperation mit dem Soester Anzeiger aus seinem Buch vorlesen. Bei den Dreharbeiten zu seinem Film haben viele Warsteiner mitgewirkt. Jetzt haben sie die Chance, Dinge über das Leben des Ernst Lossas zu erfahren, die in dem Film keine Rolle spielen.

Der Verein der Freunde und Förderer des Hauses Kupferhammer freuen sich auf zahlreiche Besucher und hoffen außerdem, viele von der Flucht Betroffene Bürgerinnen und Bürger aus dem Umkreis zu ihren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.